

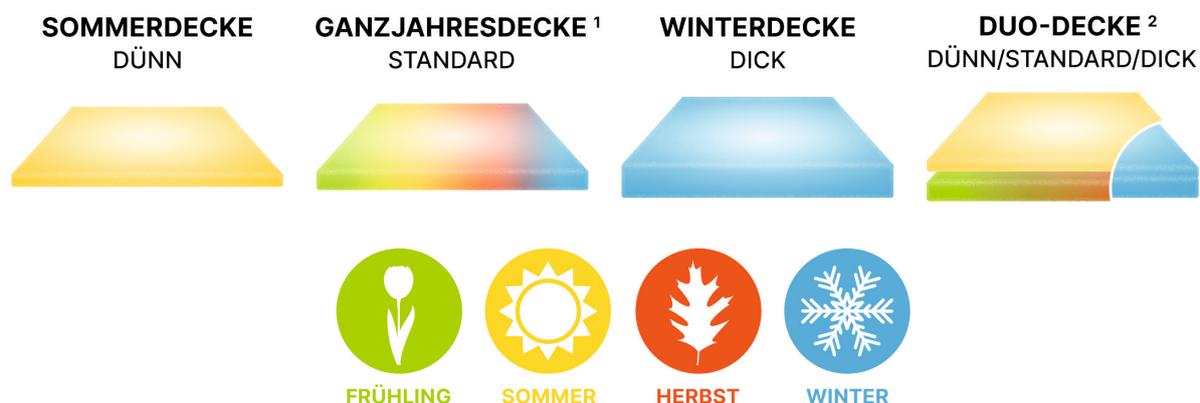
Welche Deckendicke ist die richtige?

Viele Hersteller versuchen zu „messen“ wie warm ihre Bettdecke ist. Meist werden dann Begriffe wie Wärmegrad, Wärmeklasse, Wärmestufe oder Wärmepunkte vergeben. Teilweise gibt es dann noch für jede diese Arten einen Fantasienamen, so dass man mehr verwirrt als informiert wird.

Unsere Bettdecken sind ganz einfach entsprechend der „Einsatzmöglichkeit“ angeschrieben:

- **Sommerdecke:** sehr leicht, ideal wenn es warm ist
- **Ganzjahresdecke:** kann das ganze Jahr verwendet werden. Einfach in der Handhabung, perfekt bei geheizten Schlafzimmern
- **Winterdecke:** wenn es bei Ihnen eher kalt im Schlafzimmer ist oder wenn Sie ein starkes Wärmebedürfnis haben
- **Duo-Decke:** die Luxuslösung mit zwei Decken. Eine dünnere für den Sommer, eine dickere für die Übergangszeiten. Und zusammengeknöpft fein warm im Winter. Ideal bei stark schwankenden Temperaturen im Schlafzimmer

Die Dicken kann man sich so vorstellen wie in dieser Grafik:



1) Ganzjahresdecke eignet sich bei eher warmen Schlafzimmern 2) Duo-Decke eignet sich vor allem bei wenig geheizten Schlafzimmern

Verschiedene Dicken bei Bettdecken

Die gelbe Decke ganz links ist dünn und entspricht der Dicke einer Sommerdecke. Die zweite Decke von links entspricht der Ganzjahresdecke. Sie ist etwa eineinhalb mal so dick wie die Sommerdecke. Die Winterdecke (dritte Grafik von links) ist in der Dicke etwa gleich wie die zusammengeknüpfte Duo-Decke (rechte Grafik). Bei der Duo-Decke erhalten Sie eine Sommer- sowie eine Ganzjahresdecke, welche man einzeln oder zusammengeknüpft verwenden kann.

Grundsätzlich ist die Wärmewirkung einer Bettdecke abhängig von der Menge des Füllmaterials, also der Dicke der Füllung. Ausserdem hat auch das Füllmaterial selbst einen Einfluss. Zudem sollte eine gute Decke abgesteppt sein.